

Gerader Rücken statt "Witwenbuckel"

Ballon-Kyphoplastie - Aufrichtung gebrochener Wirbelkörper



Dr. med. Adrian Chinta, operativ tätiger Facharzt für Orthopädie in Darmstadt

Dr. med. Jochen Bredel, operativ tätiger Facharzt für Orthopädie in Darmstadt

Die Wirbelsäule bildet die knöcherne Mitte des menschlichen Körpers. Sie ist das zentrale tragende Konstruktionselement in unserem Körper. Eine nicht ausreichend trainierte oder schwach ausgebildete Rückenmuskulatur kann körperliche Fehlhaltungen durch falsches Sitzen, Stehen oder Gehen auf Dauer nicht ausgleichen und begünstigt eine dauerhaft krumme Körperhaltung, die meist mit erheblichen Schmerzen verbundenen ist. Kommt zu der fehlgestellten und -belasteten Wirbelsäule dann auch noch ein osteoporotisch bedingter Abbau der Knochensubstanz hinzu, kann es leicht zu keilförmigen Wirbelkörperbrüchen kommen. Vor allem ältere Menschen sind von diesem Prozess betroffen, der, ist er erst einmal in Gang gesetzt, die punktuelle Belastung auf die benachbarten Wirbel erhöht, die ähnlich dem Dominoeffekt ebenfalls einbrechen. So entsteht die gefürchtete Hyperkyphose, der so genannte "Witwenbuckel".

Patienten mit Wirbelkörperbrüchen ohne gegenwirkende medizinische Versorgung durchlaufen meist einen körperlich und seelisch schmerzvollen Prozess, begleitet von Mobilitätseinschränkung, Schmerzen und anderen körperlichen Folgeerscheinungen, der nicht selten zu sozialem Rückzug und letztendlich erhöhter Sterblichkeit führt.

Angesichts fehlender medizinischer Versorgungsmöglichkeiten hat man diese einmal begonnene Entwicklung früher als nicht umkehrbar eingestuft. Meist wurden die Betroffenen mit Hinweis auf ihr in der Regel fortgeschrittenes Alter mit den Folgen allein gelassen.

Alter bedeutet aber nicht zwangsweise, mit gesundheitlichen Einschränkungen, Schmerzen, Mobilitäts- und Sozialverlusten leben zu müssen.

Mit der Ballon-Kyphoplastie steht uns schon seit einigen Jahren ein sehr patientenschonendes Operationsverfahren der Wirbelsäulenchirurgie zur Verfügung, das die Bewegung auf der Abwärtsspirale umkehrbar macht.

Das Prinzip ist einfach - das Risiko sehr gering (0,5 % Komplikationsrate): Das Verfahren heißt deshalb Ballon-Kyphoplastie, weil der eingebrochene Knochen durch das Aufdehnen von in den Wirbelkörper eingebrachten orthopädischen Ballons angehoben und so seine Position korri-

nige Tage stationär im Krankenhaus. Nach der Operation kann der Patient im Prinzip sofort aufstehen und sich normal bewegen. In der Regel wird damit aber bis einen Tag nach dem Eingriff gewartet, um den Patienten nicht zu überfordern. Aufwendige Rehabilitationsmaßnahmen sind nicht erforderlich. Die Patienten können nach ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus Schritt für Schritt ihre früheren Aktivitäten wieder aufnehmen. Ausnahmen sind selten.

Die Kosten des Verfahrens werden in vollem Umfang von den gesetzlichen und privaten Krankenkassen übernommen.

Was ist zu berücksichtigen?

Bei Verdacht auf einen frischen Wirbelkörperbruch (leicht erkennbar an plötzlich auftretendem, außergewöhnlich starkem Schmerz vor allem im Bereich der unteren Brust- und der Lendenwirbel) sollten Sie umgehend Ihren behandelnden Orthopäden aufsuchen, um nicht wichtige Zeit zwischen Diagnosefindung und Einleitung der erforderlichen Behandlung zu verlieren.

Es ist wichtig zu wissen, dass der nicht diagnostizierte oder nicht operativ behandelte Wirbelkörperbruch innerhalb von 4-6 Wochen in seiner gebrochenen, also unnatürlichen Position verheilt und es somit zu einer unwiderruflichen Wirbelsäulenverkrümmung kommt.

Es ist Ihre Wirbelsäule, es ist Ihr Schmerz: Suchen Sie den direkten Weg zu einem spezialisierten Orthopäden und fragen

giert wird. Mittels minimal-invasiver Technik (nur zwei kleine, ca. 1 cm lange Schnitte am Rücken links und rechts neben der Wirbelsäule) wird der beschädigte Knochen wieder aufgerichtet und die Rückenschmerzen beseitigt oder zumindest deutlich vermindert (durchschnittlich 90-prozentiger Schmerzurückgang). Die Aufrichtung des beschädigten Wirbels führt wieder zu einer flächigen, nicht punktuellen Belastung der Nachbarwirbel und reduziert so deren Einbruchrisiko.

Die Behandlung erfolgt für we-

Die Abwärtsspirale



Greift man frühzeitig ein, ist die Abwärtsspirale umkehrbar.
*: WKF = Wirbelkörperfraktur

Sie ihn nach seiner Erfahrung im Umgang mit Wirbelkörperbrüchen. Natürlich hat nicht jeder Rückenschmerz einen Wirbelkörperbruch als Ursache. Ein spezialisierter Orthopäde wird aber bereits aus dem Patientengespräch und der ersten körperlichen Untersuchung genügend Informationen aufnehmen, um entweder einen Wirbelkörperbruch ausschließen zu können oder gezielte zusätzliche diagnostische Maßnahmen einzuleiten. Das wird dann eine Röntgenaufnahme des betroffenen Bereichs sein (achten Sie möglichst auf eine digitale Aufnahme, weil dabei die Strahlenbelastung wesentlich niedriger ist als bei herkömmlichen Geräten). Bei Bestätigung des Bruchverdachts erfolgt eine Kernspintomographie (völlig strahlenbelastungsfrei), um zu klären, ob es sich um einen frischen Bruch handelt, der mit dem Kyphoplastie-Verfahren wieder aufgerichtet werden kann.

Ist die Diagnose Osteoporose bei Auftreten des Wirbelkörper-

bruchs noch nicht gesichert, kann während der Operation eine Knochenbiopsie entnommen werden. Nach dem Eingriff sollte dann eine Knochendichtemessung erfolgen, um das noch verbliebene Bruchrisiko mit einer entsprechenden medikamentösen Osteoporosetherapie weiter zu minimieren.

Fazit: Die in den 90er-Jahren entwickelte und seit dieser Zeit an über einer halben Million Patienten angewandte Ballon-Kyphoplastie ist eine anerkannt sinnvolle, risikoarme und erfolgreiche Methode zur Behandlung von Wirbelkörperbrüchen. Sie muss allerdings von einem hochspezialisierten Facharzt ausgeführt werden und bedeutet für den Patienten mehr Lebensqualität, mehr Mobilität und die Aufrechterhaltung seiner Sozialkontakte.

Dr. med. Jochen Bredel
Orthopädische Gemeinschaftspraxis
Dr. Adrian Chinta & Dr. Jochen Bredel
Fachärzte für Orthopädie + Sportmedizin
Mornwegstraße 32 · 64293 Darmstadt
www.chinta.de · praxis@chinta.de
Dort finden Sie auch weitere Informationen zum Thema "Ballon-Kyphoplastie".



Orthopädische Praxis Dr. Adrian Chinta & Dr. Jochen Bredel

Ambulante und stationäre Operationen · Arbeitsunfälle
Sportmedizin und Sportverletzungen · Chirotherapie · Akupunktur
Kernspintomographie aller Extremitätengelenke im offenen System ohne Platzangst
Strahlungsarme modernste digitale Radiographie
MBST-Zentrum Darmstadt - Kernspintomographie

Telefon: 0 61 51 - 17 87 66 · Fax: 0 61 51 - 278 34 51
E-Mail: praxis@chinta.de · Internet: www.gewida.de

GEWIDA

Gelenk- und Wirbelsäulenzentrum
Darmstadt

PRÄVENTION · THERAPIE · REHABILITATION

Mornwegstraße 32
(Nähe Hauptbahnhof)

64293 Darmstadt

Ärztlich geleitetes medizinisches Therapie- und Trainingszentrum

Telefon: 0 61 51 - 78 33 22 · Fax: 0 61 51 - 78 33 21
E-Mail: info@medisport-darmstadt.de · Internet: www.medisport-darmstadt.de

Physiotherapie- und Rehabilitationszentrum

Telefon: 0 61 51 - 17 87 62
E-Mail: info@medi-care-darmstadt.de · Internet: www.medi-care-darmstadt.de

